

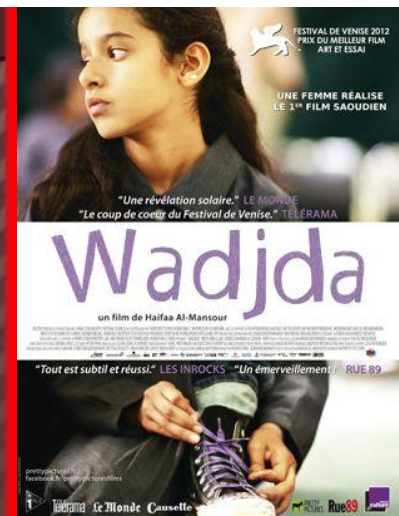
Arbeitshilfe

Wadjda

Kinostart : 3. April 2013 (Suisse romande)

FIFF

27^e Festival International
de Films de Fribourg
16-23.03.2013



Spielfilm, **Saudiarabien,**
Deutschland, 2012

Regie:
Haifaa Al-Mansour

Darsteller/innen:
Waad Mohammed (Wadjda),
Reem Abdullah (Mutter),
Abdullrahman Al Gohani
(Abdullah),
Ahd (Miss Hussa),
Sultan Al Assaf (Vater)

Drehbuch:
Haifaa Al-Mansour

Musik:
Max Richter

Produktion:
Razor Film Produktion,
Highlook Communications,
Norddeutscher Rundfunk

**Arabische Originalversion mit
deutsch-französischen
Untertiteln**

Länge: 98 Minuten

Verleih in der Schweiz:
Praesens Film

Mindestalter: ab 10 Jahren
Empfohlenes Alter: ab 12
Jahren
Nationale Filmkommission und
Kinder- und Jugendschutz
<http://filmrating.ch/fr/verfahrenkino/suche.html?search=Wadjda>

Inhalt

Als Heranwachsende hat man es schwer im heutigen Saudi-Arabien. Die 10-jährige Wadjda möchte Liebeslieder hören – aber bitte schön in englischer Sprache – sich die Fussnägel lackieren, farbige *Converse* (moderne Turnschuhe) tragen, ohne Schleier gehen, Rad fahren... alles Dinge also, welche die muslimische Gesellschaft ihr verbietet.

Eines Tages sieht sie ihr Traumfahrrad und beschliesst, widerspenstig wie sie ist, Geld zu sparen; und sei es, dass sie dafür kleine Beträge aus dem Sparschwein ihrer Mutter stehlen und lügen muss, indem sie kleinere Handreichungen doppelt verrechnet. So sehr sich Wadjda auch bemüht und den Preis der selbst gefertigten bunten Armreife in den Farben von Fussballmannschaften verdoppelt, gelingt es ihr nicht, die vom Fahrradhändler verlangte Summe zusammenzubringen. Als sie erfährt, dass beim *Tartil*-Wettbewerb (betonte Rezitation beim Lesen des Korans) eine grosse Gewinnsumme ausgesetzt ist, zögert sie nicht, sich gegen ihre Überzeugung für die religiöse Lesegruppe ihrer Schule einzuschreiben.

Währenddessen haben ihre Eltern eine Ehekrise: es fehlt an Geld und die Arbeitsorte sind weit vom Wohnort der Familie entfernt; das bedeutet, dass der Ehemann und seine Frau sich kaum sehen. Zudem spricht man von einer bevorstehenden Hochzeit...

Wadjda wartet den Ausgang ab, stemmt sich weiterhin gegen die Konventionen und die Männerherrschaft über die saudischen Frauen, und misst sich mit ihrem Freund, dem kleinen Abdullah. Er ist verliebt in sie und ist bereit, ihr das Radfahren beizubringen.

Am Schluss gelingt es der Heldin, den Wettbewerb im Sprechgesang des Koran zu gewinnen, kann aber nicht frei über das Preisgeld verfügen, denn die Rektorin findet es unangemessen, wenn ein Mädchen auf ein Rad steigt. Sie fühlt sich zu Unrecht um das Geld geprellt, sieht sich aber von ihrer Mutter belohnt. Diese rächt sich an ihrem Mann, der sie verlassen



hat, um
eine
andere
zu

heiraten, die ihm den lang
ersehten Sohn schenken wird.

Fächer und Themen

Geschichte und Geografie:

Das Königreich von Saudi-Arabien, die Arabische Liga, die muslimischen Staaten, der Arabische Frühling, die hierarchische Ordnung der Gesellschaft...

(Die Art und Weise bestimmen, wie die Menschen ihr Zusammenleben im Verlauf der Geschichte und anderswo organisiert haben)

(Die Gesellschaftsstruktur hier und anderswo im Verlaufe der Geschichte analysieren...)

Staatsbürgerunterricht, Soziologie und Philosophie/Psychologie, Ethik und Religion:

Der Koran, der Islam und seine Auslegung, Indoktrinierung und Akkulturation, die Stellung der Frau, die Situation der Kinder, die Autoritätspersonen, die Freiheit, die Ungerechtigkeit, die Heirat, die Erziehung, die Religion und die Trennung von Kirche und Staat...

(Die regionalen politischen und sozialen Organisationsformen bestimmen.

Die zentralen Eigenschaften eines demokratischen Systems erfassen...

Sich ein aktuelles Bild der Problematik der Ethik und der Religion verschaffen...

Bildhaftes Gestalten und Medienerziehung:

Das saudische Kino, Analyse der Szenen, der Spielfilm als Mittel zur Gesellschaftskritik, das Fahrrad in der Filmgeschichte...

(Unterschiedliche Kunstwerke vergleichen und analysieren...)

(siehe auch Lernziele in den deutschsprachigen Lehrplänen)

Kommentar

Eigenheiten des Films

Trotz der Namensverwandtschaft darf "Wadjda" nicht mit Wajda verwechselt werden, dem Namen des engagierten polnischen Regisseurs; obwohl auch dessen Werke sehr politisch sind und den zeitgenössischen Realismus direkt angehen.

"Wadjda" (2012) von Haifaa Al-Mansour zählt zu den ersten Spielfilmen, die in Saudi-Arabien gedreht wurden. Jedenfalls ist es der erste von einer Frau in Saudi-Arabien realisierte Film.

Der Mut der Regisseurin ist deshalb besonders hoch einzustufen, weil das Thema ihres Films stark umstritten ist. Ihr Porträt einer unterdrückten Jugend ist eindrücklicher als ein Dokumentarfilm.

Das geopolitische und kulturelle Umfeld

Einen solchen Film zu realisieren, ist eine grosse Leistung, weil man sich die Schwierigkeiten bei den Dreharbeiten für eine Frau vorstellen kann (ganz zu schweigen vom Casting). Dazu räumt Al-Mansour ein, sie habe zum Telefon greifen müssen, um ihre Anweisungen am Drehort zu geben. In Saudi-Arabien ist es Frauen tatsächlich nicht erlaubt, auf öffentlichen Plätzen Männer anzusprechen. Im Grunde genommen gehört Saudi-Arabien zu jenen Ländern, in denen die Zensur (in religiöser, politischer und moralischer Hinsicht) am strengsten ist; so ist es zum Beispiel das einzige Land, wo Frauen nicht Auto fahren dürfen und eines der letzten, die keine Kinos haben.

Andererseits hält der Film nicht mit Kritik an dieser pruden, machohaften und patriarchalischen Gesellschaft zurück. Er fokussiert auf die Situation einer Saudierin, die bei ihrer Entfaltung auf unzählige Hindernisse stösst. So fragt man sich, wie der Film in dem Land gedreht werden konnte, welches er anprangert. Lediglich die Produktion kam aus dem Ausland (deutsche Finanzierung), ansonsten sind Schauspieler und Drehorte einheimisch.

Auch wenn der Film in erster Linie die Abenteuer der kleinen Wadjda zeigt, welche die westliche Lebensweise übernehmen möchte, gibt es doch zwei Szenen mit internationalem Bezug. Zum einen die unklare Beziehung Saudi-Arabiens zu Palästina (der von Wadjda gewonnene Preis wird für einen guten Zweck in Palästina verwendet). Zum andern wird nebenbei der islamistische Terrorismus erwähnt in einer Szene, in der Abdullah und Wadjda an einer Totenwache für einen geopferten Sohn vorbeigehen: Man erfährt, dass er sich für die „gerechte“ Sache in die Luft gesprengt hat.

In Bezug auf die Kultur zeigt "Wadjda" den grossen Einfluss der Vereinigten Staaten. Über den Hinweis auf den Film "The Matrix" hinaus zeigt der Film, welchen Idealen die saudische Jugend gerne nacheifern möchte: den Lebensstil, welchen Wadjda anstrebt (sich die Haare kurz schneiden zu lassen, Converse zu tragen...). Auf politischer Ebene muss man sich in Erinnerung rufen, dass Saudi-Arabien ein historisches Abkommen geschlossen hat, um von den Vereinigten Staaten militärischen Schutz als Gegenleistung für billiges Erdöl zu erhalten – bis zu jenem

verhängnisvollen 11. September, als 15 der 19 Terroristen als saudi-arabische Staatsangehörige identifiziert wurden...

identifizieren kann. Denn man versteht den Film und seine Absicht auch sehr gut ohne diese Identifikation.

Die Handlung

Die Geschichte der kleinen Wadjda ist nicht nur deshalb bemerkenswert, weil er der erste saudische, von einer Frau realisierte Film ist. Sondern auch, weil er alles hat, was einen richtigen Film ausmacht: den Rhythmus (Schnitt), eine grossartige und seriöse Rollenbesetzung, eine stimmige Geschichte, die sich nie verliert, und Dialoge die passen; aber auch die Komposition der Kameraeinstellungen (das Spiel mit den Spiegeln – so etwa in der vielsagenden Szene bei der Anprobe des roten Kleides in den Toiletten eines Supermarktes! – denn der Kleiderladen verfügt über keine Ankleidekabinen! – wo Wadjdas Mutter sich im Spiegel betrachtet neben einem Model für eine europäische Werbung)... Im Übrigen fand "Wadjda" bereits an mehreren Festivals Anerkennung, unter anderem an der Mostra von Venedig.

An Möglichkeiten für die Auswertung des Films im Unterricht fehlt es nicht. Schon nur durch die Fremdheit, die der Film hervorruft: - das Entdecken einer anderen **Gesellschaft** (mit ausgeprägten Klassenunterschieden; namentlich zwischen der Klasse des heimlichen Fahrers und der Familie Abdullahs), mit ihrer Geschichte (angefangen mit der Gründung durch die Saudis), mit ihrer Religion (muslimisch wahhabitisch), ihrer Wirtschaft (das Erdöl, die Schwierigkeiten in Zusammenhang mit der Weltwirtschaftskrise)...

Der Film "Wadjda" ist realistisch und schafft Bezüge zur Aktualität (der zaghafte Arabische Frühling in diesem Königreich), zeigt die Bedeutung der geostrategischen Interessen dieser Region auf (offene Unterstützung Palästinas, ökonomisch-kultureller Einfluss der westlichen Welt, insbesondere der USA, spürbare Konkurrenz zu China), und er thematisiert auch die Stellung der muslimischen Frau (Heirat, Tragen des Schleiers, Verhältnis zum Mann, aber auch Möglichkeiten – für den Ehemann – sich scheiden zu lassen) und die generelle Situation der Meinungsfreiheit.



Die Regisseurin **Haifaa Al-Mansour**, wurde am Festival von Dubai für den besten Spielfilm in arabischer Sprache ausgezeichnet.

Der pädagogische Wert

Es wäre falsch, "Wadjda" einzig der Kategorie Filme für Kinder, sprich Jugendliche zuzuordnen, weil man sich leicht mit der jungen Heldin

Lernziele

- Eine andere Kultur entdecken und die Unterschiede einschätzen.
 - Den Begriff „Freiheit“ definieren.
 - Eine aktuelle geschichtsträchtige Situation und ihre Auswirkungen begreifen.
-

Didaktische Anregungen

Saudi-Arabien

1. Das Land auf einer Karte **situieren**.
2. Die geopolitischen und historischen Besonderheiten von Saudi-Arabien **zusammenstellen**, namentlich die Unterschiede zu den andern Staaten der arabischen Liga.



Die Religion

1. Die muslimische Religion wie sie im Film dargestellt wird mit fünf Adjektiven **beschreiben**.
2. Drei Beispiele für den Aberglauben in Bezug auf den Teufel **suchen**.
(Man soll...
...keine englischsprachigen Lieder hören, denn sie verkörpern das Böse; ...keinen Zwischenraum zwischen den Gläubigen beim Gebet frei lassen, damit das Böse sich nicht dazwischen setzen kann; ...den Koran nie offen liegen lassen, denn der Teufel könnte sich darin einnisten.)
3. Die Trennung von Kirche und Staat **diskutieren**: Ist es wünschenswert, dass die Religion den Bürgern ihr Verhalten diktiert?
4. **Definieren**, was eine „Sünde“ ist (im Allgemeinen und im Speziellen, das heisst in Bezug auf eine vorgegebene Religion).



5. **Aufzählen**, welche zwei „Sünden“ – diesmal im Sinne des christlichen Glaubens - Wadjda im Film begeht.
(Sie stiehlt ihrer Mutter Geld und sie lügt „Bruder“ Abeer an, um doppelt soviel wie vorgesehen zu verdienen.)
6. Die Feststellung „Das Gegenteil des Glaubens ist nicht der Zweifel, sondern die Gewissheit“ **kommentieren**.

7. Die Sure An-Nisa ("Die Frauen") im Koran lesen unter www.koransuren.de/koran/sure4.html (deutsch) insbesondere die Verse 11, 12, 15 und 34 **analysieren**. **Sagen**, was daran übertrieben wäre, würde man diese Verse auf unsere Gesellschaft anwenden.

8. Was wird laut diesem Film denen verheissen, die ihr Leben opfern und sich im Namen ihrer Religion mit Dynamit in die Luft sprengen?
(72 Jungfrauen)

Die Erziehung

1. **Untersuchen**, auf welche Weise der Film den Religionsunterricht darstellt. (Wiederholen ohne zu verstehen; im Sprechgesang Verse rezitieren; ihrem Alter nicht entsprechende komplexe und abstrakte Begriffe definieren...)
2. Die Unterschiede zwischen den Lehrpersonen im Film (die Rektorin, die Lehrerin in der Schule, die Religionslehrerin) und jenen eurer Schule **herausarbeiten**.
3. Weshalb sind die westlichen Schulen dazu übergegangen, die Trennung von Knaben und Mädchen abzuschaffen? Vermutungen anstellen und anschliessend recherchieren.
4. Das Kopftuchverbot in den westlichen Schulen **diskutieren**.
5. Welches Hilfsmittel benutzt die Autodidaktin Wadjda, um den Koran zu lernen? Wie wird dasselbe Mittel von ihrem Vater gebraucht? **Kommentieren**.

Die Stellung der Frauen

1. Die Szene mit der Anprobe des roten Kleides im Kleiderladen **kommentieren**.

(Keine Ankleidekabinen, ein Mann als Verkäufer von Frauenkleidern, der Vergleich der Mutter mit einem westlichen Model auf einem lebensgrossen Werbeplakat...)

Was könnte dieses rote Kleid symbolisieren?



2. Nach dem Muster der christlichen zehn Gebote eine Liste der 10 Gebote **aufstellen**, welche die muslimische Religion den Frauen auferlegt ("*Du sollst nicht...*").



3. Ein Argumente **formulieren**, mit welchem die Mutter von Wadjda ihre Beschäftigung als Frau im Spital rechtfertigen könnte.

(Für pflegerische Massnahmen dürfen Männer berührt werden.)

4. Die *Abaya* ist das Kleid, das saudische Frauen tragen müssen. Ab welchem Alter müssen die Untertanen des Königreichs die „komplette *Abaya*“ tragen, das heisst mit dem *Niqab*, der den Kopf bedeckt?

(Wenn ein Mädchen ins heiratsfähige Alter kommt.)

5. Wie erklärt sich, dass es besser sei, einen Knaben als ein Mädchen zur Welt zu bringen?

(Im Fall der Eltern von Wadjda würde die Mitgift für die Braut die Familie ruinieren.)



6. Was ist Besonderes an den saudischen Stammbäumen?

(Sie **enthalten keine Frauennamen**.)

7. Einen Leitartikel zu folgendem Ereignis aus jüngster Zeit

verfassen: www.lemonde.fr/moyen-orient/article/2013/02/04/arabie-saoudite-scandale-apres-la-liberation-d-un-precheur-assassin-de-sa-fille_1826906_1667081.html (franz.)

Der Film

1. **Im Detail untersuchen:**

a) Die erste Szene.

(Wadjda ist ausgegrenzt, weil sie anders ist.)

b) Die letzte Szene.

(Wadjda fährt mit ihrem Rad bis zu einer viel befahrenen Strasse: Ihr nächstes Ziel wird sein, ein Auto zu fahren, weil Saudi-Arabien das einzige Land der Welt ist, das den Frauen noch verbietet, den Führerschein zu machen.)

2. Der internationale Titel des Films unterscheidet sich vom italienischen Titel (siehe unten). **Erklären**, was dies am Verständnis für diesen Film ändert.



3. Die Funktion des Gesangs im Film **näher betrachten**.

(Einerseits sind Liebeslieder verboten; andererseits muss man die Suren des Korans in einem Sprechgesang rezitieren.)

4. Weshalb hat Wadjda Mühe damit, die Suren zu rezitieren?

(Weil sie sie nicht auswendig kann und auch weil sie mit deren Inhalt nicht einverstanden ist. Daher die Ironie in der Bemerkung der Lehrerin: "*Lass beim Lesen dein Herz sprechen*".)

5. Wadjda stiehlt beim ersten Mal Geld aus dem Sparschwein der

Mutter, beim zweiten Mal zögert sie und lässt es schliesslich bleiben. Was ist in der Zwischenzeit geschehen?

6. Wie lautet der Slogan auf dem schwarzen T-Shirt, das Wadjda trägt: "*Ich bin eine gute Partie*". **Erklären.**

7. Die Konkurrenz zu China wird im Film mehrmals angesprochen. Die Gründe dafür **diskutieren.**

(Dadurch wird es möglich, ein Missverhältnis hervorheben zwischen einerseits Wadjda, einem jungen Mädchen, das Armreife anfertigt - eine Art mittelständischer Familienbetrieb – und andererseits dem grossen Land mit Millionen von Arbeitskräften – das Anstalten macht, sich für die lokalen saudischen Arbeitsteams zu interessieren, um Marktanteile zu erobern - ...)

8. Politisch gesehen zeigt "Wadjda" die Klassenunterschiede Unterschiede der Protagonisten des Films auf. **Beschreiben.**

(Vom Neffen des Politikers, der sich Fahrräder leisten kann zum Chauffeur Iqbal, Schwarzarbeiter aber nützlich für die Wirtschaft des Landes, und dazwischen die Mutter von Wadjda, die eine Vertreterin der Mittelschicht zu sein scheint.)

9. Dieses kurze Video **kommentieren**, das im Internet zum Hype wurde, in dem die Religionswächter eine Frau in einem Einkaufscenter aufgreifen, weil sie lackierte Nägel hat:

<http://bigbrowser.blog.lemonde.fr/2012/05/28/lets-go-to-the-mall-une-saoudienne-tient-tete-a-la-police-religieuse/#xtor=RSS-32280322> (nur franz. Artikel; das Video ist aus urheberrechtlichen Gründen gesperrt) und <http://tempsreel.nouvelobs.com/vu-sur-le-web/20120528.OBS6772/une-saoudienne-recherchee-en-raison-de-sa-manucure.html> franz. Artikel und Video)

Weiterführende Informationen

Links

Über die Probleme bei den Dreharbeiten von "Wadjda":

www.lefigaro.fr/cinema/2013/02/05/03002-20130205ARTFIG00262-haifaa-al-mansour-a-dirige-ses-acteurs-par-telephone.php (franz.)

[www.pro-medienmagazin.de/film.html?&news\[action\]=detail&news\[id\]=5457](http://www.pro-medienmagazin.de/film.html?&news[action]=detail&news[id]=5457) (deutsch)

www.youtube.com/watch?v=FJ6_z4SXvfo (engl.)

Zum *Tartil* (betonte Rezitation des Korans):

www.mosquee-de-paris.org/index.php?option=com_content&view=article&id=60&Itemid=29 (franz.)

www.eslam.de/begriffe/t/tartil.htm (deutsch)

Über den misslungenen Arabischen Frühling im Land der Saudis:

www.sciencespo.fr/ceci/sites/sciencespo.fr/ceci/files/art_sl.pdf (franz.)

www.eurasischesmagazin.de/artikel/Kein-arabischer-Fruehling-in-Saudi-Arabien/20121211 (deutsch)

Über den Stand der Freiheiten (Meinungsäusserung, Frauen, Opposition...) in Saudi-Arabien im Jahresbericht 2012 von Amnesty International:

www.amnesty.org/fr/region/saudi-arabia/report-2012 (franz.)

www.amnesty.ch/de/laender/naher-osten-nordafrika/saudi-arabien (deutsch)

www.spiegel.de/politik/ausland/saudi-arabien-wiege-des-islamismus-a-159129.html (deutsch)

Bibliographie

Lacroix, Stéphane, "Les Islamistes saoudiens: une insurrection manquée", PUF, 2010. (franz.)

Prokop Michaela, „Saudi-Arabien“, Diedrichs Verlag, 2005 (deutsch)

Le Renard, Amélie, "Femmes et espaces publics en Arabie saoudite", Ed. Dalloz, 2011 (352p.) (franz.)

Schneider, Irene: „Der Islam und die Frauen: Vom Koran bis zur Gegenwart“, Beck BVerlag, 2011 (deutsch)

Redissi, Hamadi, "Le Pacte de Nadjd ou comment l'islam sectaire est devenu l'islam", Seuil, 2007. (franz.)

On n'oubliera pas "Le Traité sur la tolérance" de Voltaire (1763) pour traiter certains aspects de "Wadjda". (franz.)

Filmverzeichnis

DVD Dokumentarfilm "La Maison des Saoud", von Jihan El Tahri, Arte Video, 2004 (103)

Man könnte in der Analyse auch vergleichende Filme zum Thema beiziehen, wie etwa:

"La bicyclette dans l'histoire du cinéma" ("Pee Wee's Big Adventure" (1985) von Tim Burton, "Ladri di biciclette" (Italien, 1948) von De Sica, "Beijing Bicycle" (China, 2001) von Xiaoshuai Wang, "Shara" (Japan, 2003) von Naomi Kawase, "Kids Return" (Japan, 1996) von Takeshi Kitano, "Jitensha" (Japan, 2009) von Dean Yamada, "Jour de fête" (Frankreich, 1949) von Jacques Tati.); oder einfach den Film "Wadjda" mit dem iranischen Film "The Day I Became a Woman" (2000) vergleichen, in dem sich die Ehefrau mit ihrem Mann in einem Rennen auf Fahrrädern misst:

<http://bicycleuniverse.info/stuff/movies.html>.

Frank Dayen, Gymnasium von Morges, im Februar 2013

*(Übersetzung aus dem Französischen:
Peter Meier-Apolloni, Twann)*



"Autorenrechte : Licence Creative Commons"

<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/fr/>

PLANETE CINEMA

Festival International
de Films de Fribourg